



Nachrichtenstück mit einem kleinen Überblick über einige Trends und Neuheiten auf der CeBIT 2012.

**Anmoderation:**

Die weltgrößte Computermesse CeBIT läuft noch bis zum Wochenende in Hannover. Knapp 4.300 Aussteller aus mehr als 70 Ländern präsentieren ihre Neuheiten und Trends aus den unterschiedlichsten Bereichen. Jörg Sauerwein mit einem kleinen Überblick:

Zahlreiche Roboter zeigen auf der CeBIT, was sie können. Vom Roboter, der die Spülmaschine einräumen kann bis zum Assistenten, der älteren Menschen helfen soll, regelmäßig in Kontakt zu Familie und Freunden zu bleiben, gibt es viele Bereiche, in denen Roboter heute schon einiges können. Trotzdem werden sie in der Praxis wohl erst in einigen Jahren auf dem Markt auftauchen. Bereits verfügbar sind die neuesten Mobilfunkgeräte. Bei den Handys setzt sich der Trend zu Smartphones weiter durch. Herkömmliche Handys gibt es inzwischen immer weniger. Zahlreiche Neuerungen präsentieren die Hersteller der kleinen Tablet-PCs. Sie wollen den Konkurrenzdruck auf Apple verstärken, das gerade das neue iPad vorgestellt hat. In Hannover gibt es unter anderem Geräte mit voller HD-Auflösung zu sehen, viele sind mit leistungsstarken Prozessoren ausgerüstet. Die Steuerung wird häufig neben dem Finger zusätzlich auch mit speziellen Stiften oder Funktastaturen ermöglicht. Ein besonderes Gerät darf sogar mal in die Badewanne fallen ? es ist wasserfest. Auch Microsoft will bei den Tablet-PCs jetzt verstärkt mitmischen. In Hannover wird das neue Windows 8 präsentiert, das jetzt auch mit Fingersteuerung funktioniert. Erstmals soll das Microsoft-Betriebssystem sowohl auf Handys, Tablet-PCs als auch herkömmlichen Computern laufen. Ein weiteres großes Thema auf der CeBIT sind so genannte Cloud-Dienste, die Möglichkeiten bieten, Daten auszulagern. Hier geht es vor allem auch um die Sicherheit. Denn Experten befürchten, dass viele Nutzer ihre Daten zu wenig sichern und auch zu selten verschlüsseln. Sie empfehlen, sich aktiver mit der Sicherheit im Internet zu beschäftigen. Das gilt auch beim Nutzen von Smartphones oder Tablet-PCs, die wohl immer häufiger Opfer von Schadsoftware oder Spionageangriffen werden dürften.

JS, Nachrichtenredaktion Hannover